

Die Bewusstseinsseelenzeit seit 1413

1. Die kosmischen Kräfte des Bösen

Johannes der Apokalyptiker schreibt (9, 1.-3.):

Und der fünfte Engel posaunte: Da sah ich einen Stern, der vom Himmel auf die Erde niedergestürzt war. Ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes gegeben. Und er schloss den Brunnen des Abgrundes auf. Da stieg Rauch aus dem Brunnen empor, als wäre es der Rauch eines mächtigen Ofens, so dass die Sonne verfinstert wurde und dazu die ganze Atmosphäre: durch den Rauch aus dem Brunnen. Und aus dem Rauch gingen Heuschreckenschwärme hervor über die Erde hin. Ihnen war eine ähnliche Macht gegeben, wie sie auf der Erde die Skorpione haben.

R. Steiner beschreibt, dass die Zeit der Kreuzzüge das Zeitalter ist, ... *wo sich die Siegel-Zeit verwandelt in die Posaunen-Zeit. Tiefer fühlende Naturen haben die Zeit von den Kreuzzügen bis heute immer so gefühlt, daß sie sagten: Ach, es ist furchtbar, was da im Zeichen der Posaunenklänge – wenn ich es vom übersinnlichen Gesichtspunkte betrachte – in den Menschenseelen vor sich geht. Aber die Menschen auf Erden hören nicht auf die Posaunenklänge. (sic!)¹*

Der fünfte Engel begann zu posaunen, als der Materialismus begann:

(Steiner:) *Sie werden finden können, wie unter dem Hereinbrechen des Materialismus, sagen wir zum Beispiel, als der Kopernikanismus (Kopernikus:1473-1543; H.D.) heranrückte, ein Drittel der Menschen eigentlich geistig getötet wurde, das heißt, aufhörte, volle Geistigkeit zu entwickeln. Und wirklich furchtbar erschütternd ist ja die in der Apokalypse geschilderte Heuschreckenplage.² (siehe XVII.6. und Gralsmacht I, IL.9.)*

Über die Engel der sechsten und siebten Posaune sagt Steiner:

Mit diesem Beginn der vierziger Jahre (des 19. Jahrhunderts, H.D.) beginnt der sechste Posaunen-Engel zu blasen, und er wird blasen, bis am Ende des 20. Jahrhunderts diejenigen Ereignisse eintreten, von denen ich gestern gesprochen habe, wo der siebente Posaunenengel zu blasen beginnt. Wir stehen also durchaus schon drinnen im Gebiet der Wehen (sic!). Es ist das zweite Wehe, das wir im Gebiet der Bewußtseinsseele als zivilisierte Menschheit haben und dem schon etwa anderthalb Jahrhunderte dasjenige voranging, was die fünfte Posaune war.³

¹ GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995 (Vgl Gralsmacht I, VIII.4)

² GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995

³ GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995

⁴ GA 185, 26.10. 1918, S. 110/ 111, Ausgabe 1982

Bild: Rogier van der Weyden, Posaunenengel, Altar in Beaune, F. CD-Kunst

Daher ist anzunehmen, dass die 5. apokalyptische Posaune zwischen ca. 1413 und ca. 1841 „tönte“.

Über den Beginn des 5. nachatlantischen Kulturzeitraumes 1413 sagte R. Steiner weiter⁴:

Bei allen Menschen liegen im Unterbewußtsein seit dem Beginne der fünften nachatlantischen Periode die bösen Neigungen, die Neigungen zum Bösen. - Ja, gerade darinnen besteht das Eintreten des Menschen in die fünfte nachatlantische Periode, in die neuzeitliche Kulturperiode, daß er in sich aufnimmt die Neigungen zum Bösen. Radikal, aber sehr richtig gesprochen, kann folgendes zum Ausdrucke gebracht werden: (...)

Es gibt kein Verbrechen in der Welt, zu dem nicht jeder Mensch in seinem Unterbewußtsein, insofern er ein Angehöriger der fünften nachatlantischen Periode ist, die Neigung hat; ob in dem einen oder in dem anderen Fall die Neigung zum Bösen äußerlich zu einer bösen Handlung führt, das hängt von ganz anderen Verhältnissen ab als von dieser Neigung. Sie sehen, bequeme Wahrheiten hat man nicht zu sagen, wenn man heute eben ungeschminkt der Menschheit die Wahrheit sagen muß. (...)

Im Weltenall walten diese Kräfte des Bösen⁵. Der Mensch muß sie aufnehmen. Indem er sie aufnimmt, pflanzt er in sich den Keim, das spirituelle Leben überhaupt mit der Bewußtseinsseele zu erleben. Sie sind also wahrhaftig nicht da, diese Kräfte, die durch die menschliche soziale Ordnung verkehrt werden, sie sind wahrhaftig nicht da, um böse Handlungen hervorzurufen, sondern sie sind gerade dazu da, damit der Mensch auf der Stufe der Bewußtseinsseele zum geistigen Leben durchbrechen kann. Würde der Mensch nicht aufnehmen jene Neigungen zum Bösen, von denen ich eben gesprochen habe, so würde der Mensch nicht dazu kommen, aus seiner Bewußtseinsseele heraus den Impuls zu haben, den Geist, der von jetzt ab befruchten muß alles übrige Kulturelle, wenn es nicht tot sein will, den Geist aus dem Weltenall entgegenzunehmen.

Nun kann man sich vorstellen, welche „Gradwanderung“ die Menschenseele heutzutage zu gehen hat. Überall tun sich Abgründe auf – es ist wahrlich ein dorniger Weg, aber auch eine Zeit, die wohl nie vorher in ihrer Art da war.

2. Fische – Jungfrau – Zwilling – Schütze

Es stellt sich die Frage, aus welchen Bereichen des Weltalls die Kräfte des Bösen hereinströmen.

R. Steiner⁶:

⁵ Diese Kräfte des Bösen, u.a. Sorat-666 werden heute mit Vorliebe dargestellt.

Linkes Bild: Auf einem LKW der Firma „Sixt“.
CD-Sixt-Sorat-LKW
Rechtes Bild: Cover der Rockgruppe „DIO“,
Sorat. CD-Rock

⁶ GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

Und ich habe Sie das letzte Mal darauf aufmerksam gemacht, daß auf der einen Seite der Impuls des Mysteriums von Golgatha aus der Welt entfernt werden soll, indem man vom Westen her den andern Impuls, eine Art Antichrist, einführt; daß von Osten her der Christus-Impuls so, wie er im 20. Jahrhundert hervortritt, dadurch paralysiert werden soll, daß man die Aufmerksamkeit, das Interesse gerade ablenkt von dem ätherisch kommenden Christus.

Von der Seite, wo man gewissermaßen den Antichrist wird als den Christus einführen wollen, wird angestrebt, auszunützen dasjenige, was insbesondere durch die materiellsten Kräfte wirken kann, aber durch die materiellsten Kräfte eben geistig wirkt. Vor allen Dingen wird von dieser Seite angestrebt, Elektrizität, und namentlich Erdmagnetismus auszunützen, um Wirkungen hervorzubringen über die ganze Erde hin.

Ich habe Ihnen ja gezeigt, wie in dem, was ich den menschlichen Doppelgänger genannt habe, aufsteigen die Erdenkräfte. Hinter dieses Geheimnis wird man kommen. Es wird ein amerikanisches Geheimnis sein, den Erdmagnetismus in seiner Doppelheit, im Nord- und Südmagnetismus zu verwenden, um dirigierende Kräfte über die Erde hinzusenden, die geistig wirken.

Sehen Sie sich die magnetische Karte der Erde an, und vergleichen Sie einmal die magnetische Karte mit dem, was ich jetzt sage: den Verlauf der magnetischen Linie, wo die Magnetnadel nach Osten und Westen ausschlägt und wo sie gar nicht ausschlägt.

Ich kann über diese Dinge nicht mehr als Andeutungen zunächst geben: Von einer gewissen Himmelsrichtung her wirken fortwährend geistige Wesenheiten; man braucht nur diese geistigen Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins zu stellen, so wird man - weil diese geistigen, vom Kosmos hereinwirkenden Wesenheiten das Geheimnis des Erdmagnetismus vermitteln können - hinter dieses Geheimnis des Erdmagnetismus kommen und mit Bezug auf die drei Dinge Gold, Gesundheit, Lebensverlängerung sehr bedeutsames Gruppenegoistisches wirken können. Es wird sich eben darum handeln den zweifelhaften Mut zu diesen Dingen aufzubringen. Den wird man innerhalb gewisser Kreise schon aufbringen!

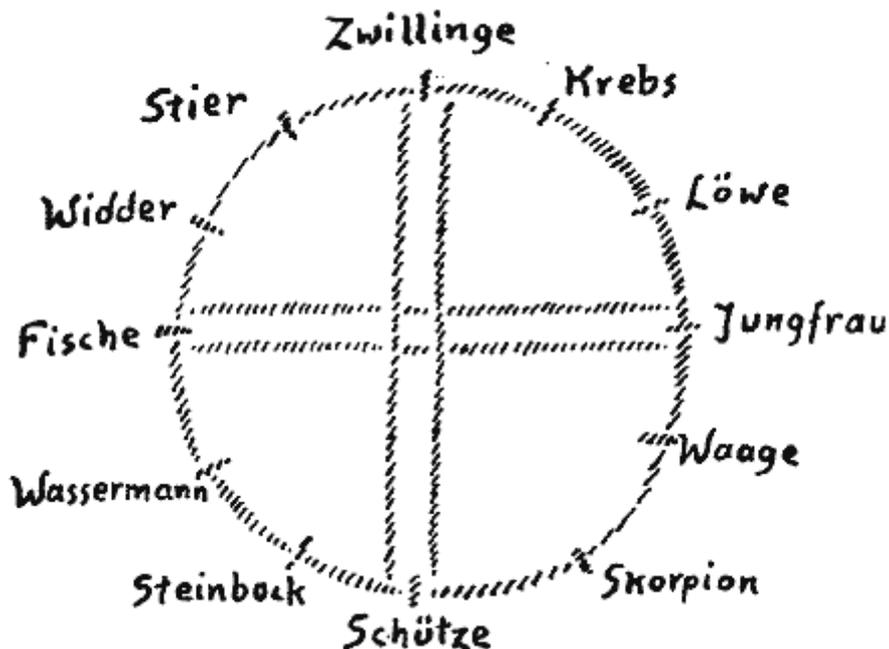
Mit diesen Kreisen ist die Geheime Weltmacht gemeint. Weiter sagte R. Steiner:

Von östlicher Seite her wird es sich darum handeln, das zu verstärken, was ich schon auseinandergesetzt habe, indem man wiederum von der entgegengesetzten Seite des Kosmos die einströmenden, die einwirkenden Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins stellt. Ein großer Kampf wird entstehen in der Zukunft. Auf das Kosmische wird die menschliche Wissenschaft gehen; aber in verschiedener Weise wird die menschliche Wissenschaft aufs Kosmische zu gehen versuchen. Es wird die Aufgabe der guten, der heilsamen Wissenschaft sein, gewisse kosmische Kräfte zu finden, welche durch das Zusammenwirken zweier kosmischer Richtungsströmungen auf der Erde entstehen können. Diese zwei kosmischen Richtungsströmungen werden sein: Fische-Jungfrau.

Vor allen Dingen wird das Geheimnis zu entdecken sein, wie dasjenige, was aus dem Kosmos in der Richtung von den Fischen her als Sonnenkraft wirkt, sich verbindet mit dem, was in der Richtung von der Jungfrau her wirkt. Das wird das Gute sein, daß man entdecken wird, wie von

zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her.

Mir scheint, dass diese guten Kräfte in der christlichen Gralstechnik⁷ ihre Anwendung finden.



Um diese Kräfte wird man sich nicht kümmern da, wo man versuchen wird, alles zu erreichen durch den Dualismus der Polarität, durch positive und negative Kräfte. Die spirituellen Geheimnisse, welche auf der Erde - mit Hilfe der zwiefachen Kräfte des Magnetismus, dem positiven und negativen - Geistiges durchströmen lassen können von Kosmischem, die kommen im Weltenall aus den Zwillingen her; das sind Mittagskräfte.

Schon im Altertum hat man gewußt, daß es sich da um Kosmisches handelt, und es ist ja auch heute exoterisch den Wissenschaftern bekannt, daß hinter den Zwillingen im Tierkreise in irgendeiner Weise positiver und negativer Magnetismus steckt. Da wird es sich dann darum handeln, dasjenige zu paralisieren, was durch die Offenbarung der Zweiheit aus dem Kosmos gewonnen werden soll, das zu paralisieren auf materialistisch-egoistische Weise durch die Kräfte, die insbesondere von den Zwi-

⁷ Nicht umsonst erinnern die lautlos aufsteigenden Gralsscheiben mit ihrer bezaubernden Schönheit an die aufgehende Sonne (oder auch an den Mond).

Linkes Bild: Foto-C. Diaz (M. Hessemann *UFOs-Bildokumente*, S. 65) Rechtes Bild: C. Diaz, aus *Video Ships of Light*.
CD-Gralsscheiben

lingen her der Menschheit zuströmen und ganz und gar in den Dienst des Doppelgängers gestellt werden können.

Bei andern Brüderschaften wiederum, die vor allen Dingen an dem Mysterium von Golgatha vorbeigehen wollen, wird es sich darum handeln, die zwiefache Menschennatur auszunutzen; diese zwiefache Menschennatur, die, so wie der Mensch in die fünfte nachatlantische Zeit hereingezogen ist, enthält auf der einen Seite den Menschen, aber in dem Menschen die niedere Tiernatur. Der Mensch ist ja gewissermaßen wirklich ein Kentaur: er enthält die niedere Tiernatur astraliter, er enthält die Menschheit gewissermaßen nur auf diese Tiernatur aufgesetzt. Durch dieses Zusammenwirken der Zwiennatur im Menschen gibt es auch einen Dualismus von Kräften.

Das ist jener Dualismus von Kräften, der mehr nach der östlichen, indischen Seite hin von gewissen egoistischen Brüderschaften benutzt werden wird, um auch den europäischen Osten zu verführen, welcher die Aufgabe hat, den sechsten nachatlantischen Zeitraum vorzubereiten. Und der verwendet die Kräfte, welche vom Schützen her wirken.

Das Kosmische für die Menschheit zu erobern in zwiefach unrechter Weise oder in einfach richtiger Weise, das ist dasjenige, was der Menschheit bevorsteht.

Das wird eine wirkliche Erneuerung für das Astrologische geben, das in der alten Form ein Atavistisches war und in dieser alten Form nicht fortbestehen kann. Bekämpfen werden sich die Wissenden des Kosmos, indem die einen die Morgen- und Abendprozesse in Anwendung bringen in der Weise, wie ich es schon angedeutet habe; im Westen vorzugsweise die Mittagsprozesse mit Ausschaltung der Morgen- und Abendprozesse, und im Osten die Mitternachtsprozesse. (...)

Aus dem Zusammenwirken dessen, was von den Fischen und von der Jungfrau kommt, wird man nichts Unrechtes zuwege bringen können; da wird man dasjenige erreichen, was zwar den Mechanismus des Lebens in einem gewissen Sinne von den Menschen loslösen wird, aber keinerlei Herrschaft und Macht einer Gruppe über die andere begründen kann. (...)

3. Die geistigen Wirklichkeiten nicht mehr für Illusionen nehmen

R. Steiner weiter⁸:

Zu alledem muß aber gesagt werden: Notwendig ist, daß die Menschen sich vorbereiten dadurch, daß sie Wirklichkeiten nicht mehr für Illusionen nehmen, daß sie wirklich eintreten in eine spirituelle Auffassung der Welt, in ein spirituelles Begreifen der Welt. Die Dinge sehen, wie sie sind, darauf kommt vieles an! Man kann sie aber nur sehen, wie sie sind, wenn man in der Lage ist, die Begriffe, die Ideen, die aus der anthroposophisch. orientierten Geisteswissenschaft kommen, auf die Wirklichkeit anzuwenden.

⁸ GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

4. Der Einfluss der Toten

R. Steiner:⁹

In hohem Maße werden für den Rest des Erden-daseins gerade die Toten mitwirken¹⁰. Wie sie mitwirken, darum wird es sich handeln. Vor allen Dingen wird der große Unterschied hervortreten, daß durch das Verhalten der Menschen auf Erden die Mitwirkung der Toten auf der einen, der guten Seite, in eine solche Richtung gelenkt wird, daß diese Toten dann wirken können da, wo der Impuls zum Wirken von ihnen selber ausgeht, wo er aus der spirituellen Welt genommen wird, die der Tote post mortem erlebt.

Dagegen werden viele Bestrebungen auftreten, welche die Toten in künstlicher Weise in das menschliche Dasein hereinführen. Und auf dem Umweg durch die Zwillinge werden in das Menschenleben Tote hereingeführt werden, wodurch in einer ganz bestimmten Weise die menschlichen Vibrationen fortklingen, fortvibrieren werden in den mechanischen Verrichtungen der Maschine. Der Kosmos wird die Maschinen bewegen auf jenem Umwege, den ich eben angedeutet habe.

5. Ein Vergleich zwischen dem mitteleuropäisch-deutschen und dem englisch-amerikanischen technischen Okkultismus

An dieser Stelle wiederhole ich aus der *Gralsmacht I* (IX.4.) nachfolgenden Vergleich:

Mitteleuropäisch-deutscher technischer Okkultismus	Englisch-amerikanischer technischer Okkultismus
Bemeisterung des Lebendigen – „Vril“	Zusammenklingende Schwingungen in Motoren (Schwingungskurve)
Ätherisch	Physisch
Starke menschliche Beeinflussung	geringfügige menschliche Beeinflussung
Opfervolles Dienen der gesamten Menschheit	Zur Beherrschung der Welt durch englischsprachige Bevölkerung
Geläuterte Kraft	Paralysierung von Menschenmassen
Hohe Moralität	Unwahrheit
Selbstlose Liebe	Hass
Soziale Kunst	Antisoziale Impulse

6. Das „Philadelphia“-Experiment von 1943

Die Aussagen R. Steiners bzgl. der elektro-magnetischen Kräfte, der kosmischen Richtung Zwilling-Schütze und des Gruppenegoismus (2.) beziehen sich offensichtlich auf den englisch-amerikanisch-technischen Okkultismus (5.).

⁹ GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

¹⁰ Vgl. *Herr der Ringe* von Tolkien. Darin wirken die Toten im Kampf gegen das Böse mit.

In dem sogenannten „Philadelphia“-Experiment im Jahre 1943 ging es um elektromagnetische Felder.

Charles Berlitz interviewte den Zoologen, Archäologen und Ozeanographen Dr. Manson Valentine, der mehrere Jahrzehnte die Vorgänge im Bermuda-Dreieck aus nächster Nähe – von Miami, den Bahamas und den anderen Inseln aus studiert hat. Dr. Valentine ist ein alter Freund des Wissenschaftlers und Astronomen Dr. Jessup¹¹, der am 29. April 1959 den Tod fand – angeblich Selbstmord.

Dr. Valentine über die Theorie, die offensichtlich dem „Philadelphia“-Experiment zugrunde lag und deren Praxis:

Ein elektrisches Feld erzeugt in einer Spule ein zu dieser im rechten Winkel stehendes Magnetfeld; jedes Feld für sich stellt eine Ebene im Raum dar. Da aber ein Raum von drei Ebenen aufgebaut wird, muß noch ein drittes Feld existieren — vielleicht in Zusammenhang mit der Schwerkraft. Erzeugt man mit Hilfe elektromagnetischer Generatoren einen magnetischen Impuls, könnte es möglich sein, dieses dritte Feld, basierend auf dem Resonanzprinzip, aufzubauen. Jessup sagte mir, er glaube, die amerikanische Marine sei während des Krieges zufällig darauf gestoßen, in einem Experiment, das mit einem Zerstörer durchgeführt wurde. Man nannte es das Philadelphia-Experiment.

(Berlitz) Frage: Was beinhaltet das Philadelphia-Experiment?

Laut Jessup war es ein Geheimexperiment der Marine, das im Jahr 1943 in Philadelphia und auf dem Meer durchgeführt wurde. Es hatte zum Ziel, den Effekt eines starken Magnetfelds auf ein bemanntes Schiff zu testen. Dazu wollte man magnetische Generatoren einsetzen. Um ein auf Dock liegendes Schiff wurde also mittels pulsierender und nicht pulsierender Generatoren ein starkes Magnetfeld erzeugt. Die Resultate waren so verblüffend wie bedeutsam, wenn sie auch negative Nachwirkungen auf die Besatzung hatten.

Als das Experiment die erste Wirkung zeigte, wurde zunächst ein undurchsichtiges, nebeliges grünes Licht sichtbar. Übrigens sprachen auch die Überlebenden der Unfälle im Dreieck von einem leuchtenden grünen Nebel. Bald war das ganze Schiff von diesem grünen Nebel erfüllt, und es begann samt der Besatzung aus der Sicht der Leute am Dock zu verschwinden, bis nur noch seine Wasserlinie(sic!) sichtbar war.(...)

Demnach war das Schiff durchaus da, aber nur nicht sichtbar. Weiter heißt es:

Ein ehemaliges Besatzungsmitglied berichtete, daß der Versuch auf See¹² erfolgreich war, mit einem Unsichtbarkeitsfeld in der Gestalt eines Rotationsellipsoids, das sich hundert Meter von jeder Schiffseite erstreckte. Man konnte den Eindruck des Schiffs im Wasser sehen, das Schiff selbst jedoch nicht. Als das Magnetfeld zunahm, begannen einige Männer an Bord zu verschwinden und mußten mit einer Art Handauflegetechnik sichtbar gemacht werden. Andere wieder entfernten sich so weit von ihren ursprünglichen körperlichen Dimensionen, daß sie nur mit einem speziell entworfenen elektronischen Gerät gefunden und in den Normalzustand zurückversetzt werden konnten.

¹¹ Charles Berlitz *Das Bermuda-Dreieck*, S. 139/140 und S. 147: Dr. Jessup ... leitete die größte Refraktorstation der südlichen Hemisphäre, hatte mehrere Projekte zur Erforschung der Sonnenfinsternisse geplant, war der Entdecker von Doppelsternen und besaß einen hervorragenden Ruf als Wissenschaftler.

¹² Offensichtlich ein anderes Experiment auf offener See.

Für solche Fälle, wenn ein Kamerad weder gesehen noch ertastet werden konnte, hatte die Mannschaft einen komischen Ausdruck: im Sirup stecken. In Wirklichkeit war es ein Zustand aufgehobenen Lebens, wobei die volle Wiederherstellung ein ernstes Problem sein konnte. Es gab Gerüchte, daß Seeleute ins Krankenhaus kamen, starben oder geistige Störungen davontrugen. Die psychischen Fähigkeiten scheinen im allgemeinen gesteigert worden zu sein, aber viele verspürten noch Nachwirkungen der Transmutation während des Experiments. Sie verschwanden nämlich zeitweilig und tauchten wieder auf, zu Hause, auf der Straße, in Bars oder Restaurants, zur großen Überraschung der Umstehenden. Zweimal brach im Kompaß des Schiffs ein Feuer aus, während es an Land geschleppt wurde, mit verheerenden Folgen für den Schlepper.

(Berlitz) *Frage: War Jessup Zeuge dieser Ereignisse?*

Ich weiß nicht, wieviel er von den Dingen tatsächlich gesehen hatte, über die er mir berichtete, aber er hat das Experiment gründlich erforscht. (...) Er wurde in das Philadelphia-Experiment hineingezogen, als ihm ein Mann namens Carlos Allende (oder Carl Allen), der sich als Überlebender des Experiments ausgab, im Jahr 1956 einen Brief schrieb. Allende hatte Jessups Buch „The Case for the UFOs“ gelesen, und ihm war die Ähnlichkeit der zugrunde liegenden Theorie aufgefallen.

Jessup beantwortete den Brief, so wie jeder Autor auf Leserbriefe antwortet, und Allende schrieb zurück. Einige Zeit nach Beginn dieser Korrespondenz wurde Jessup vom ONR (Office of Naval Research = Forschungsbüro der Marine) ersucht, nach Washington zu kommen. Vergessen Sie nicht, daß wegen der Zensur keine Einzelheiten über das Philadelphia-Experiment an die Öffentlichkeit drangen, bis auf einen kurzen Artikel einer Zeitung in Philadelphia. Man zeigte Jessup ein Exemplar seines Buches mit handschriftlichen Notizen, das rätselhafterweise im Forschungsbüro aufgetaucht war. Es enthielt ausführliche Randbemerkungen zu Jessups Theorien, das Experiment und die Aktivität der UFOs.

Man fragte Jessup, ob er die Handschrift wiedererkenne. Die Notizen stammten offensichtlich von drei verschiedenen Personen, die ihre Eintragungen jeweils mit ihren Initialen gekennzeichnet hatten. Jessup glaubte, eine Handschrift als diejenige von Carlos Allende wiederzuerkennen, und übergab dem ONR Allendes Briefe. Ein Department der Marine ließ dann 2 exakte Kopien des Buches mit rot hervorgehobenen Anmerkungen anfertigen, von einer Druckerei in Texas, glaube ich. Jessup bekam drei Exemplare.

Man sagte ihm, die anderen wären zur Information der ranghöchsten Offiziere im Department bestimmt. Die Marine äußerte sich niemals offiziell zu dem Experiment. An dem Buch waren sie jedoch sehr interessiert. Jessup sagte mir auch, daß sie versucht hätten, Allende mit Hilfe seiner Briefadresse zu finden, aber ohne Erfolg. Auch die anderen Leute, die Randbemerkungen zu Jessups Buch schrieben, wurden nie identifiziert.

7. Weitere Auswirkungen des „Philadelphia“ – Experimentes auf die Menschen

In seinem Buch *Spurlos* schreibt C. Berlitz¹³

¹³ S. 270-272, Knauer-Verlag 1978

Die Hälfte der Offiziere und Besatzungsmitglieder jenes Schiffes ist momentan total verrückt. Einige werden sogar heute noch in gewissen Anstalten festgehalten, wo sie geschulte wissenschaftliche Hilfe erhalten, wenn sie entweder „abschweben“, wie sie es nennen, oder „abschweben und stecken bleiben“. Das „Abschweben“, das eine Nachwirkung bei den Besatzungsmitgliedern ist, die sich zu lange in dem Magnetfeld aufhielten, ist keineswegs ein unangenehmes Erlebnis für Seeleute mit einer gesunden Neugier.

Das wird es jedoch, wenn sie dabei „steckenbleiben“; sie bezeichnen es dann als „Hölle KG“. In diesem Zustand kann der davon betroffene Mann sich nicht mehr aus eigener Willenskraft bewegen, wenn ein oder zwei seiner Kameraden, die sich mit ihm in dem Magnetfeld befinden, nicht schnell zu ihm gehen und ihn berühren, da er sonst „einfriert“.

Wenn ein Mann „einfriert“, wird seine Position sorgfältig markiert und dann das Magnetfeld abgeschaltet. Alle außer dem „Eingefrorenen“ können sich nun bewegen, sich wieder über ihren scheinbar feststofflichen Körper freuen. Dann muß das Besatzungsmitglied mit der kürzesten Zugehörigkeitszeit zu der Stelle gehen, an der er das Gesicht oder eine nackte, nicht vom Uniformstoff bedeckte Hautstelle des „Eingefrorenen“ findet. Manchmal dauert es nur eine Stunde oder etwas länger, manchmal eine ganze Nacht und einen ganzen Tag lang, und einmal dauerte es sogar sechs Monate, um einen Mann „aufzutauen“.

... „Eingefrorene“ empfinden den Zeitablauf nicht wie wir. Sie gleichen Menschen im Dämmerzustand, die zwar leben, atmen, hören, sehen und fühlen, aber doch so vieles nicht wahrnehmen, daß sie wie in einer Art Unterwelt dahinvegetieren. Ein Mensch, der auf „normale“ Weise erfriert, ist sich der Zeit bewusst, manchmal sogar qualvoll genau. Diese Männer empfinden die Zeit jedoch nie so wie Sie oder ich. Für die Wiederherstellung des ersten „Tiefgefrorenen“ brauchte man, wie gesagt, sechs Monate lang.

Die dafür benötigten elektronischen Geräte und ein besonderer Liegeplatz für das Schiff kosteten außerdem über 5 Millionen Dollar. Wenn Sie in der Nähe oder am Philadelphia Marinehafen eine Gruppe von Seeleuten sehen, die ihre Hände auf einen Kameraden oder auf „Luft“ legen, schauen Sie sich die Finger des armen Mannes an. Falls sie wie in einer Hitze-Luftspiegelung zu beben scheinen, gehen Sie schnell hin, legen Sie ihm Ihre Hände auf, denn dieser Mann ist der verzweifeltste Mensch der Welt. Keiner dieser Männer möchte jemals wieder unsichtbar werden. Ich glaube, es muß nicht weiter ausgeführt werden, weshalb der Mensch noch nicht für die Arbeit mit Kraftfeldern reif ist.

Diese Männer benutzen Ausdrücke wie „im Fluß hängenbleiben“ (oder im »Schub“) oder „im Gemüse“ oder „im Sirup stecken“ oder „ich schwirrte los“, um einige der noch Jahrzehnte später auftretenden Nachwirkungen des Kraftfeldexperimentes zu beschreiben, „Im Fluß hängen bleiben“ schildert genau das „Im-Sirup-stecken“-Gefühl eines Mannes, der entweder „tieffriert“ oder nur „einfriert“. „Im Schub hängen bleiben“ beschreibt, was ein Mann flüchtig empfindet, wenn er im Begriff ist, entweder ungewollt „abzuschweben“ - d. h. unsichtbar zu werden - oder im Zustand des „Tieffrierens“ oder „Einfrierens“ „steckenzubleiben“.

Es sind nur noch sehr wenige von der Besatzung übrig, die dieses Experiment mitmachten . . . Die meisten wurden wahnsinnig, einer verschwand einfach durch die Wand seines Quartiers vor den Augen seiner Frau und seines Kindes, und zwei andere Besatzungsmitglieder (wurden nie wieder gesehen), zwei „gingen in die Flamme“, d. h. sie „frozen ein“ und fingen Feuer, als sie kleine Bootskompass trugen; ein Mann trug den Kompaß und fing Feuer, und der

andere eilte zu ihm, da er ihm am nächsten war, um ihm „die Hände aufzulegen“, aber er fing ebenfalls Feuer... Der Glaube an die Wirksamkeit der Handauflegetechnik wurde durch diesen Unfall zerstört, und die Männer wurden scharenweise wahnsinnig...

... Das Experiment als solches war ein voller Erfolg. Auf die Besatzung wirkte es sich verhängnisvoll aus ...

Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

1. Das „Philadelphia“-Experiment ist offensichtlich Teil des englisch-amerikanischen technischen Okkultismus.
2. In China gibt es vergleichbare Phänomene durch mediale Menschen. (siehe *Gralsmacht I*, IL.11.¹⁴)
3. Die Gralsscheiben können sich – Berichten zufolge – „unsichtbar“ machen.

Im Zeitraum der apokalyptischen „Drei Wehe“¹⁵ tritt folgendes Phänomen auf (Apokalypse 9, 6): *In jenen Tagen werden die Menschen sich nach dem Tode sehnen, werden ihn aber nicht finden können. Sie werden den Wunsch haben, zu sterben, aber der Tod wird vor ihnen fliehen.* Könnte das „Philadelphia“-Experiment etwas damit zu tun haben?

8. Zum Tod Dr. Jessups

Charles Berlitz fragt weiter Dr. Valentine¹⁶: *Warum hat Jessup Selbstmord begangen?*

(Dr. Valentine:) *Wenn er Selbstmord beging, dann war wahrscheinlich eine Depression schuld. Die Marine hatte ihm vorgeschlagen, wieder am Philadelphia-Experiment oder an ähnlichen Projekten zu arbeiten, aber er hatte abgelehnt — er machte sich wegen der gefährlichen Nebeneffekte Sorgen. Außerdem war er wegen der Kritik wissenschaftlicher Kreise an seinem Buch entmutigt.*

Frage: Sie sagten „wenn er Selbstmord beging“. Haben Sie irgendeinen Grund zu der Annahme, er sei ermordet worden?

Es fielen einige Bemerkungen... manche Leute glaubten es ... vielleicht hätte er gerettet werden können ... Er lebte noch, als man ihn fand ... vielleicht ließ man ihn sterben. Seine Theorien waren sehr weit fortgeschritten, und vielleicht wollten bestimmte Personen oder Organisationen ihre Verbreitung verhindern. Es ist seltsam, daß Jessups eigene Ausgabe des Buches, und ein anderes Exemplar, das er Brian Reeves [ein Schriftsteller, der sich ebenfalls

¹⁴ Auf S. 194 des Buches *Indigo – Schulen* von Paul Dong & Thomas Raffill (Ullstein 2004) steht z.B.: *Seit 1986 wurde von Militär und Polizei in allen großen Städten Chinas, wie etwa Peking, Tianjin, Shanhai und Guangzhou, eine Reihe von Topleuten mit EHF (= „exceptional human function“, H.D.) beschäftigt. Ihre Fähigkeiten reichen von Fernsicht über die Zukunft vorhersehen. Röntgenblick und durch Wände sehen können, Schlösser öffnen, Uhren aufziehen (Zeiger verstellen), Wandernlassen von Gegenständen... bis zu der Fähigkeit, durch Wände hindurchgehen zu können.* (Vgl. die Fähigkeiten der Gralsmenschen und die sogenannten „Mutanten“ in dem Film *X-men*, eine Hollywood-Gegenbild-Version der Gralsmenschen.)

¹⁵ Zwischen ca. 1413 – ca. 2040. Siehe *Gralsmacht I*, VIII.4.

¹⁶ *Das Bermuda-Dreieck*, S. 148

mit UFOs befaßt] gegeben hatte, auf der Post verschwanden, als sie an andere Personen geschickt wurden.

9. Elektromagnetische Felder und das Bermuda-Dreieck

Charles Berlitz:¹⁷ *Stimmen Sie Jessups Theorien zu?*

(Dr. Vaentine:) *Im allgemeinen ja. Das ganze Problem des Magnetismus ist noch ein Rätsel. Wenn wir Einsteins Implikationen der „Einheitlichen Feldtheorie“ ausarbeiten, in der er Schwerkraftfelder und elektromagnetische Felder in die Theorie von Raum und Zeit einbezieht, dann könnte es tatsächlich möglich sein, daß Menschen und Dinge durch starke Magnetfelder in eine andere Dimension versetzt und unsichtbar gemacht werden. Die Antwort auf das Rätsel des Bermuda-Dreiecks liegt vielleicht in elektromagnetischen Abweichungen oder Kontrollen, die nur zu bestimmten Zeiten funktionieren, wenn sie entweder zufällig oder absichtlich in Gang gesetzt werden (...).*

10. Die Experimente der „Geheimen Weltmacht“

Sicherlich ist das „Philadelphia“-Experiment von 1943 nur <die Spitze des Eisberges> an Experimenten, welche die *Geheime Weltmacht* durchgeführt hat und durchführt, um hinter ...*das Geheimnis des Erdmagnetismus* (2.) zu kommen. Dadurch kann sie ...*sehr bedeutsames Gruppenegoistisches* (bewirken). *Es wird sich eben darum handeln den zweifelhaften Mut zu diesen Dingen aufzubringen. Den wird man innerhalb gewisser Kreise schon aufbringen* (R. Steiner, siehe 2.).

Ziel der *Geheimen Weltmacht* ist (wie in *Gralsmacht I* beschrieben,) die vollständige Beherrschung, Kontrolle und Ausbeutung der Welt. Dazu ist ihr jedes Mittel recht. Ein Mittel neben Meinungsmanipulation, Terror, Intrigen, Lügen, Kriege, und Vergiftungen ist u.a. die ... *Paralysierung von Menschenmassen* (5.)

11. Der 11. 9. 2001 und die kosmischen Kräfte aus der Richtung Zwilling-Schütze

In *Gralsmacht I* sind einige Aspekte zu dem 11. 9. 2001 angeführt (u.a. VI.1.). Im Zusammenhang mit der kosmischen Richtung Zwilling-Schütze (2.) sollen weitere Überlegungen hinzugeführt werden.

Der 11.9. oder auch 9.11. spielt im geschichtlichen Geschehen immer wieder eine Rolle. Hier einige Beispiele aus *Gralsmacht I* (XXI.8.¹⁸), wobei zu berücksichtigen ist, dass das deutsche Datum 11.9. dem englisch-amerikanischen Datum 9. 11. (- und umgekehrt -) entspricht:

¹⁷ *Das Bermuda-Dreieck*, S. 149

¹⁸ 9./10. 11. 1965: Gralsscheiben - bedingter Stromausfall in New York. Er betraf 30 Millionen Menschen. Auftakt einer Serie von Stromausfällen auf der ganzen Welt. (*Gralsmacht I*, XXXII.5.) Wollte die *Gralsmacht der Geheimen Weltmacht* deutlich machen, dass sie sich sehr wohl dieser okkult-kosmischen Zusammenhänge bewusst ist?

- 8./9. 11. 1923: Hitler-Putsch in München („Marsch auf die Feldherrnhalle“, zusammen mit Ludendorff)
- 9. 11. 1938: „Reichskristallnacht“
- 11. 9. 1941: US-Präsident Roosevelt erklärte öffentlich, dass er der amerikanischen Flotte und Luftwaffe den Befehl gegeben habe, auf jedes deutsche Kriegsfahrzeug ohne weiteres zu schießen. (Siehe *Gralsmacht 1*, XXVII.3.) Die deutsche Kriegserklärung an die USA erfolgte zwei Monate später.
- Am 11. 9. 1952 berichtete Marshall Chadwell, Vize-Direktor der wissenschaftlichen Abteilung des CIA dem Direktor des CIA, daß „ein weltweites Meldesystem errichtet worden sei und alle führenden Luftwaffenbasen den Befehl erhielten, unidentifizierte Flugobjekte abzufangen“¹⁹. (*Gralsmacht 2*, II.4.)
- 11. 9. 1990: G. H. W. Bush sagte: „Aus diesen schwierigen Zeiten heraus kann, das ist unser fünftes Ziel - die Neue Weltordnung erwachsen - ... Wir haben jetzt eine UNO im Visier, die so arbeitet, wie es sich ihre Gründer (...) vorgestellt haben.“²⁰
- 11. 9. 2001: Terroranschlag der *Geheimen Weltmacht* u.a. auf das World-Trade-Center in New York, um mit weiteren Kriegen und Terror auf die Orwellsche „Neue Weltordnung“ hinarbeiten zu können. (*Geheime Weltmacht 1*, VI.1., 2., XXIII.2., XLII.1.)

Das World-Trade-Center (WTC) in New York wird auch als die „Zwillingstürme“ bezeichnet.

Im Internet (Februar 2007) war folgende Information über die „Zwillingszahl“ 11 zu finden:

- *New York City hat 11 Buchstaben.*
- *Afghanistan hat 11 Buchstaben.*
- *Ramsin Yuseb (der Terrorist, der bereits 1993 damit drohte, die Zwillingstürme zu zerstören) hat 11 Buchstaben.*
- *George W Bush hat ebenfalls 11 Buchstaben. (...)*
- *New York ist der 11. Staat der USA.*
- *Das erste Flugzeug, das in einen der Türme flog, hatte die Flugnummer 11*
- *Dieser Flug hatte 92 Passagiere. $9+2=11$*
- *Flugnummer 77, das ebenfalls in die Zwillingstürme flog, hatte 65 Passagiere. $6+5=11$*
- *Diese Tragödie fand am 11. September statt. Oder, wie es heute genannt wird, 9/11. $9+1+1=11$*
- *Das Datum entspricht der Telefonnummer des amerikanischen Rettungsdienstes 911. $9+1+1=11$ (...)*
- *Insgesamt betrug die Anzahl aller Opfer in den entführten Flugzeugen 254. $2+5+4=11$*
- *Der 11. September ist der 254. Tag im Kalender. Und wieder $2+5+4=11$*
- *Das Bombenattentat in Madrid²¹ fand am 3.11.2004 statt. $3+1+1+2+4=11$*

¹⁹ M. Hesemann, *UFOs: die Kontakte*, S. 33-35

²⁰ C.C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, S. 55

²¹ Mit viel *Geheimer Weltmacht* - Medienaufwand wird der Prozess gegen die angeblichen arabischen Attentäter betrieben, obwohl kaum Beweise für ihre Schuld vorliegen. Zwei der angeblichen arabischen Attentäter sollen sich einer Verhaftung dadurch entzogen haben, dass sie sich selbst in die Luft sprengten (was auch gefilmt wurde). Nur: Warum sollten sie dies tun und andere nicht? Oder vielmehr: wurden sie nicht in die Luft gesprengt?

- *Diese Tragödie fand genau 911 Tage nach dem Attentat auf das WTC statt. Wieder 911, wieder 9/11, wieder 9+1+1=11*

Hinzu kommt, dass der November im altrömischen Kalender der 9. Monat war (lat. von novem = neun).

Alles nur Zufall? Oder könnte es sein, dass die *Geheime Weltmacht* bzw. ihre obersten Strategen, die Schwarzmagier sehr bewusst bedeutende Ereignisse, wie den 11. 9. 2001 terminieren, um dadurch die kosmisch-bösen Kräfte aus der Zwilling-Schütze-Richtung kommend für ihren technischen Okkultismus (5.) „hereinzuziehen“?²²

12. „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben“

Dieses Goethe-Wort weist darauf hin, dass die Farbe mit dem Leben zu tun hat. Ein blasses Kind steht anders im Leben, als ein rotbackiges Kind. Wenn der Mensch „keine Farbe“ hat, so ist er krank. Im Tod wechselt das Inkarnat zu grau-weiß. man trägt schwarz, als Zeichen der Trauer.

Blauer, sonniger Himmel lässt die Herzen höher schlagen, grauer, nebeliger Himmel hingegen drückt die Stimmung. Der „graue Alltag“ hat nicht wenige Menschen „im Griff“. Es bedarf in unserer Zeit einer ungeheuren Anstrengung, diesen „grauen Nebel“, den die *Geheime Weltmacht* durch ihre Medien-Meinungsmanipulation tagtäglich im Bewusstsein der Menschen erzeugt, zu „l-ich-ten“.

Die grassierende Depression ist die Folge einer allgemeinen grau-schwarz-okkulten Verseuchung durch die *Geheime Weltmacht*²³.

Nehmen wir nun das Bild von der Tierkreiszeichen-Konstellation „Fische – Jungfrau – Zwilling – Schütze“ (2.):

- die guten kosmischen Kräfte in der Richtung „Fische – Jungfrau“
- die bösen kosmischen Kräfte in der Richtung „Zwilling – Schütze“

Bezogen auf unser Thema Farbe: schwarz-weiß liegt es nahe,

- den Farbenkreis in einen Zusammenhang mit der Richtung „Fische – Jungfrau“ und
- den Schwarz-Weiß-Kreis in einen Zusammenhang mit der Richtung „Zwilling – Schütze“ zu bringen.

Zu diesem Zeitpunkt des Madrider Anschlages (3. 11. 2004) wollten sich die Spanier aus dem Irak zurückziehen. Der Anschlag – offensichtlich durch die *Geheime Weltmacht* initiiert – sollte den Spaniern deutlich machen, dass es tatsächlich Terroristen gibt. Das klappte aber nicht: die Spanier zogen sich trotzdem aus dem Irak zurück.

²² „Teuflicher 11. September“ (Siehe Bilder). Gut möglich, dass die Satanisten von US-Israel & Co. dies fabrizierten. Quelle: (google)thebiggestsecret-nwo. CD-Satanismus weltweit



²³ Siehe Stichwortregister

Dem „grauen Alltag“, der für viele Menschen Realität ist, entfliehen die Menschen oft dadurch, dass sie sich mit Stimulanzien (Drogen, Alkohol, Fußball, Fernsehen, Filme usw.) das farbige Leben „zurückerobern“ wollen. Im Fasching, ein feucht-fröhliches Gelage, bricht gewaltsam „die Farbe“ heraus, desgleichen beim modernen „(S)-Tier“- Kult der „Love-Parade“ usw.

Dabei könnte das Leben für die meisten Menschen wirklich „farbig“ sein, wenn die ganze geschichtliche Entwicklung anders gelaufen wäre – siehe *Gralsmacht I* – und nicht grau-schwarz okkulte Mächte die Oberhand gewonnen hätten. Da hindurch muss nun die Menschheit, um zum „farbigen Abglanz des Lebens“ zurückzukehren. Die Gralsscheiben hingegen zeigen sich oft in einem schillernden Farbenspiel.

Der Regenbogen²⁴ ist das Zeichen der Verbundenheit Gottes mit der Menschheit. Weit umfasst er große Räume.

In diesem Zusammenhang ist eine Aussage R. Steiners interessant, wonach in Zukunft die Farbe sich gewissermaßen zurückziehen wird²⁵:

Der Mensch ...sieht so hin über die Natur, daß er ihr ihre Farben durch einen natürlichen Vorgang glaubt. In der sechsten nachatlantischen Periode (3573 – 5733)²⁶ wird er ihr ihre Farben nicht mehr glauben können! Heute sprechen nur die Physiker davon, daß außer uns ja nur Schwingungen vorhanden sind, und die Schwingungen rufen in uns das Rot hervor. Das, wovon heute die Physiker träumen, das wird Wahrheit werden. Heute ist es der Traum der Physiker; dann wird es Wahrheit werden.

Die Menschen werden nicht mehr richtig unterscheiden können zwischen einem mehr oder wenig geröteten oder einem mehr oder weniger blassen Gesicht. Das werden sie wissen, daß das alles durch ihre eigene Organisation hervorgerufen wird. Sie werden es für einen Aberglauben halten, daß Farben draußen seien und die Gegenstände tingieren.

Grau in grau, möchte man sagen, wird die äußere Welt sein, und der Mensch wird sich bewußt sein, daß er selber die Farben hineinträgt in die Welt. So wie heute die Menschen sagen: Ach, ihr verdrehten Anthroposophen, ihr redet davon, daß ein ätherischer Leib vorhanden ist, das ist aber nicht wahr, den träumt ihr nur in Dinge hinein! - so werden später diejenigen, die nun bloß die äußere Wirklichkeit sehen, zu den anderen sagen, die noch Farben in voller Frische sehen: Ach, ihr Träumer, ihr glaubt, daß draußen in der

²⁴ Linkes Bild: Millais, *The blind girl*

Rechtes Bild: Millet, *Frühling*

CD-Kunst



²⁵ GA 166, 8. 2. 1916, S. 112, Ausgabe 1982

²⁶ (H.D.) Durch die „Kulturzeitraum“-Manipulation der *Geheimen Weltmacht* wird die russisch-slawische, die 6. nachatlantische Kultur nicht in der Weise, wie von den Göttern geplant, stattfinden können. Im Jahre 1916, als R. Steiner diese Aussage machte, gab es noch Möglichkeiten, die Pläne der *Geheimen Weltmacht* zu verhindern.

Natur Farben vorhanden sind? Ihr wißt nicht, daß ihr selber aus eurem Innern heraus diese Farben nur in die Natur hineinträumt.

Immer mehr wird die äußere Natur mathematisiert, immer mehr geometrisiert werden. So wie wir heute nur noch reden können vom ätherischen Leib und wie man uns in der Außenwelt nicht glaubt, daß er vorhanden ist, so wird man in der Zukunft nicht glauben, daß die Möglichkeit, Farben zu sehen, in der äußeren Welt irgendeine objektive Bedeutung hat, sondern man wird ihr nur eine subjektive Bedeutung zuschreiben.

Nun könnte man sagen: „Bis dahin ist es noch lange!“ – Aber vielleicht sind die Anfänge schon da, zumal die Zivilisationsentwicklung seit ca. 1924 (I. und XVII.3.) irregulär ist? Die *Geheime-Weltmacht*-Wissenschaft mit ihren abstrakten Ideologien (– siehe *Gralsmacht I* –) arbeitet darauf hinaus, den Menschen das Leben bzw. die Farbe zu entziehen.

Mir scheint (sic!), dass in mancher Werbung oder Sendungen, wo die Farbe ins Schwarz-Weiß wechselt, bzw. fast ganz herausgenommen ist, Anspielungen auf die „Welt in Grau“ zu finden sind.